



KatzenschutzVerein

Karlsruhe und Umgebung e.V.

www.katzenschutzverein-karlsruhe.de

Ausgabe
4/2020

Fundstücke ...

Es gibt verschiedene Wege für eine Hauskatze zur Straßenkatze zu werden. Ein ungesicherter Balkon, Sturz auf die Straße, verstörende Umweltgeräusche und Flucht in den Stadtdschungel, aus dem meist nur ein glücklicher Zufall wieder hinausführt. Aber auch unerwünschtes Verhalten, insbesondere bei gefrusteten Wohnungskatzen, kann ein Grund dafür sein, dass Katzen das Sofa mit der Straße tauschen müssen: statt die Ursachen, wie unerfüllte Bedürfnisse des Tieres zu analysieren, setzt man den lästigen Vierbeiner dann vor die Tür.

Die vielen Katzenschicksale zeigen uns immer wieder, wie wichtig es ist, sofortige Hilfe zu leisten, um herrenlosen Fellnasen den Weg zurück zu ermöglichen:
aufs Sofa eines fürsorglichen Tierfreundes! Lesen Sie dazu auf Seite 2



Gemütlich gemacht: Maya genießt
die Fürsorge in unserem Katzenhaus!

GELIEBT – ENTLIEBT

Eintrittskarten auf die Straße gibt es viele:

Ungewollter Katzennachwuchs, Besitzerumzug, Unsauberkeit, unerwünschte Verhaltensweisen, Desinteresse am Tier. Für Katzen sind der plötzliche Verlust ihres schützenden Zuhauses und die Zeit des Hungerns eine verstörende Erfahrung, die auch tödlich enden kann. Für Gerdi, Sunny Lina und Gamsiz, Schneewittchen, Finn, Jonny, Balu, Lilli und viele mehr, gab es glücklicherweise durch die engagierten Tierschützer des Katzenschutzvereins ein Happy End.



Der fünfjährige **Finn**, wurde auf einem Betriebsgelände am Rheinhafen von unserer Helferin, die eine Futterstelle dort versorgte, gefunden. Der hübsche Tiger ist tätowiert und wir konnten tatsächlich die Besitzerin ausfindig machen. Finn ist bei ihr vor über zwei Jahren verschwunden und konnte trotz intensiver Suche nicht gefunden werden. Sie hatte keine Hoffnung mehr, dass Finn noch gefunden wird. Leider ist sie inzwischen in eine Wohnung mit Tierhaltungsverbot umgezogen und war deshalb sofort einverstanden, dass wir den Kater aufnehmen und ein Zuhause für ihn suchen dürfen. Finn ist ein total lieber, verschmuster, anhänglicher Kater, der jetzt bei einer Pflegestelle auf ein neues Zuhause wartet.

Leider kommt es vor, dass Katzen von Nachbarn weit weg ausgesetzt werden, weil sie nicht möchten, dass diese ihr „Geschäftchen“ in ihrem Garten erledigen. Bei Finn ist es nur eine Vermutung, denn vom Pfinztal bis zum Rheinhafen kann er keinesfalls auf seinen Pfoten gelangt sein.

Not macht erfinderisch: Die etwa einjährige weiß-schwarze Katze, die wir wegen der Fellzeichnung **Schneewittchen** nannten, tauchte völlig ausgehungert bei der Stallung einer Pferdekoppel auf, wo sie versuchte, sich der Stallkatze anzuschließen um an Futter zu kommen. Die Pferdebesitzerin versorgte Schneewittchen und päppelte sie wieder auf. Sie hätte die junge Katze auch gerne behalten – aber wie Katzen eben manchmal sind – war die Stallkatze davon nicht begeistert. Um der Katze ein neues fürsorgliches Zuhause zu ermöglichen, informierte sie den Katzenschutzverein.



Schneewittchen ist eine sehr liebe anhängliche Katze und freut sich auf ein neues Zuhause mit Auslauf.

Spendenkennwort
Sofa-Glück



Wohl schon etliche Tage irrte **Sunny** hungrig und verzweifelt in der Nähe einer Futterstelle, weitab eines Wohngebietes, umher. Eine unserer Helferinnen hat sie gesichtet und erkannt, dass es sich bei der zierlichen Katze nicht um eine der verwilderten Katzen handelt, die wir dort füttern. Die Tierarztpraxis stellte fest, dass sie erst ein halbes Jahr alt und weder kastriert noch gekennzeichnet ist. In unserem Katzenhaus stellten wir fest, dass sie sehr anhänglich und verschmust ist. Demnach kann man davon ausgehen, dass sie die ehemaligen Besitzer bewusst an der Futterstelle aussetzten.

Zu Sunnys Glück suchte ein Ehepaar mit liebem ruhigen Kater eine Katze als Gesellschaft und somit konnte Sunny, die jetzt Amber heißt, zu Fam. W. nach Karlsruhe umziehen.

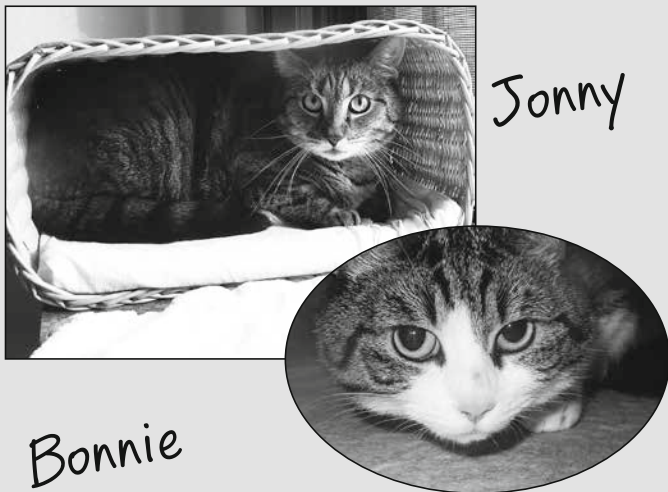


Gerdi ist eine liebe, eigenständige Katze, die von den Pferdefreunden adoptiert wurde.

Süß sind die kleinen Racker zweifellos – aber nicht immer gewollt: Eine junge Lehrerin entdeckte die Kätzchen **Lina und Gamsiz** bei einem Aufenthalt auf einem Bauernhof. Die beiden etwa acht Wochen alten Kätzchen hatten dort keine Zukunft, denn der Bauer hatte kein Interesse an ihnen bzw. daran, dass sie auf dem Hof blieben und so nahm sie die Kleinen aus Mitleid mit nach Hause. Das sollte aber nur eine vorübergehende Station sein, denn die kleine Innenstadtwohnung ohne Balkon ist für eine Katzenhaltung nicht geeignet.

Die getigerten Fellnäschen Lina und Gamsiz genießen das Kuscheln und Spielen zu Zweit – lieben Dank an ihr neues Zuhause, das sie bei Familie W. in Remchingen fanden.

Unsere Recherche bezüglich der Herkunft der getigerten **Gerdi** war eindeutig: Sie wurde von ihrer Besitzerin in einem großen Gebiet mit Pferdehaltung und Kleingärten zurückgelassen. Vor einem Jahr bekam sie dort ihre Jungen, die hat man ihr weggenommen, da klein, süß und gut zu verkaufen. Katzenmama Gerdi überließ man ihrem Schicksal. Vor einigen Wochen tauchte Gerdi wieder mit zwei Jungen im Schlepptau auf. Ihrem Instinkt folgend suchte sie Unterschlupf bei einem Tierfreund und Pferdebesitzer. Dieser fütterte die Katzen und informierte uns. Wir holten Gerdi samt scheuem Nachwuchs ab. Bei unserer Pflegestelle sollen die Jungkätzchen nun an den Menschen gewöhnt werden, um sie vermitteln zu können. Tigerkatze Gerdi hatte sich bereits so sehr an ihr freies Leben „der unbegrenzten Möglichkeiten“ gewöhnt, dass sie mit starkem Frust auf den Aufenthalt im Katzenhaus reagierte. Die Pferdebesitzer haben sie deshalb erfreut wieder aufgenommen.



Vor einem Leben auf der Straße konnte **Jonny** bewahrt werden, da man den Katzenschutzverein informierte. Als junges Katerchen hat ihn eine Frau aufgenommen und nach zwei Jahren noch eine weitere Katze namens Bonnie adoptiert, weil sich Jonny nicht einsam fühlen sollte. Als die beiden Katzen sechs bzw. Jonny acht Jahre alt waren, hat sich die junge Frau von ihrem Freund getrennt und die beiden Katzen bei ihm zurückgelassen. Der junge Mann war mit den beiden Katzen aber überfordert und hat sie an uns abgegeben.

Jonny und Bonnie fühlten sich zunächst sehr verunsichert und wollten in ihrem unglücklichen Gemütszustand kaum fressen. Deshalb war das Glück für uns und die Vierbeiner umso größer, dass sie bei Frau L. in Karlsruhe bald ein wunderbares neues Zuhause gefunden haben: umsorgt, geliebt und verwöhnt.



Roxy, Bambi und Finnick, sind inzwischen eineinhalb Jahre und wurden als wenige Tage alte Welpen ohne ihre Mama von Tierschützern gefunden. Sie wurden von der Pflegestelle großgezogen, sind sehr menschenbezogen und verschmust. Die beiden Katzenmädels Bambi und Roxy sind ein echtes Dreamteam, während der rot-weiße Finnick – jetzt da er ein erwachsener Kater ist – sich stark zum Einzelgänger entwickelt.

Bambi und Roxy konnten inzwischen zusammen ein neues Zuhause bei Fam. R. in Niefern finden. Finnick bei einer tollen Familie in Pforzheim, bei der er auch ins Grüne kann.



Bilder der Einfangaktion: Zuviel ist zuviel – die Situation der Straßenkatzen verschlechtert sich mit ihrer Zunahme noch mehr. Kastration ist Tierschutz – denn das Leben von Straßenkatzen ist knallhart und führt schnell zum Tod.

Rettungsaktion für vier mal vier Pfötchen in Bahnbrücken

Einen Hilferuf erhielten wir aus Bahnbrücken – das ist nun nicht gerade in unmittelbarer Nachbarschaft von Karlsruhe ... Aber das Tierleid und unser Tierschutz hören eben nicht an den Stadtgrenzen auf. In einem Hühnerstall hatte eine Katze drei Welpen mit zur Futterstelle gebracht. Die etwa sechs Wochen alten Kleinen waren in sehr schlechtem Zustand: sie waren unterkühlt, Durchfall lief wie Wasser, daher dehydriert und insgesamt sehr geschwächt. Die Hilfe kam in letzter Minute – aber rechtzeitig: mit vielen Fläschchen Welpenmilch, Diätkost, Wärmekissen und intensiver Betreuung konnten sie aufgepäppelt werden. Glücklicherweise hat sich das junge Studentenpaar Franziska und Carl aus Bad Schönborn als Pflegestelle angeboten. Dank der Zeit, den sie durch Online-Vorlesungen zuhause verbrachten, waren sie eine großartige Hilfe bei dieser Rettungsaktion.



Liebevoll gesund gepflegt – Elaia, Asena und Thalia – die drei Miezen aus Bahnbrücken: Ein herzliches Dankeschön für die wunderbare Unterstützung an Franziska und Carl aus Bad Schönborn.

Eine mittelalterliche Einstellung gegenüber Tieren verursacht immer noch viel Leid und eine jährliche Katzenschwemme. Hier ist der Unterschied zwischen Stadt und Land meist drastisch: die Folgen unverantwortlichen Handelns und Ignorierens, verursachen dort, wo sich viele Verstecke in Scheunen und großen Hausgärten ermöglichen, viele verwilderte Katzen, die mindestens zweimal jährlich für weiteren Nachwuchs sorgen.

Über Facebook wurden wir auf einen Fall in Unteröwisheim aufmerksam gemacht. Ein totes Katzenjunge lag über mehrere Tage bei einem Spielplatz. Keiner hat es für nötig gehalten sich, um das Tier zu kümmern – beispielsweise nachzuforschen, wem es gehört. Wir sind bei unseren Recherchen vor Ort leider nur auf Ablehnung gestoßen. Keiner wollte oder konnte uns zunächst Auskunft geben wo sich die restliche Katzenfamilie aufhält. Als wir es dann herausfanden, verweigerten uns die Grundstücksbesitzer auf welchem sich die Tiere aufhielten, den Zugang bzw. waren dagegen, dass wir uns für das Katzenelend durch eine Kastrationsaktion einsetzen. Somit mussten wir das Veterinäramt einschalten. Dank des Engagements und der Hartnäckigkeit unserer Aktiven war es mit dieser Amtshilfe dann glücklicherweise möglich, den Kreislauf des Tierleids zu durchbrechen.

Großartige Hilfe in der „Kätzchenflut“

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Familie Lauber und vor allem den 15-jährigen Sohn Louis, der sich in der Kitten-Hochsaison spontan bereit erklärt hat, sein "Kinderzimmer" mit 3 wilden Katzenkindern zu teilen und diese mit viel Geduld und Zeiteinsatz spielerisch an den Menschen zu gewöhnen! Seine Mutter Tamara hilft unter anderem aktiv beim Einfangen von verwilderten unkastrierten Katzen mit und daher bekommt Louis schon im Jugendalter die praktische Arbeit im Straßentierschutz mit. Wir freuen uns über so viel Tierschutzengagement!



EINE ENTSCHEIDUNG MIT EINSICHT UND HERZ ...

Es kommt immer mal wieder vor, dass ein Sozialdienst oder Pflegedienst uns benachrichtigt, wenn die Tierhaltung bei älteren Menschen aus dem Ruder läuft. Wann ist der richtige Zeitpunkt zu handeln? Oder ist es gar moralisch zu vertreten, wegzusehen? Die Betreuer oder das Pflegepersonal sind bei ihren Pflegediensten zeitlich so eng getaktet oder haben einfach keinen Draht zu Tieren, dass lediglich übliche Gerüche moniert werden, das Wohlergehen des Tieres, ist nicht von Belang.

Wir bekommen bei Rat suchenden Pflegediensten oft zu hören: "Wenn man ihnen das Tier wegnimmt haben sie gar nichts mehr!" Die Gespräche vermitteln uns den Eindruck, dass mit diesem Argument eher das eigene schlechte Gewissen beruhigt werden soll, weil man sich ja nicht um die Einsamkeit des Gepflegten sorgen muss, denn er hat ja eine Katze (bzw. Haustier).

Die Leidtragenden sind die Tiere: ob Katze, Kanarienvogel oder Hase - gammeliges Futter, dreckige Katzenklos, keine medizinische Versorgung des Tieres über lange Zeit etc. sind oft an der Tagesordnung. Bei Hunden greift das Tierschutzgesetz, denn

man muss sie mindestens drei Mal am Tag ausführen. Katzen bekommen keinen Freigang mehr oder müssen gar in einer engen muffigen Wohnung ihr Dasein fristen.

Bei **Balu** wurde das Veterinäramt vorstellig – angeblich ohne Beanstandung ...

Nachdem der Besitzer ins Krankenhaus musste und die weitere Betreuung in einem Pflegeheim notwendig wurde, hat man uns dann benachrichtigt. Als wir ihn aus der kleinen Zweizimmer-Wohnung abholten, schlug uns ein strenger Uringeruch entgegen.

Da wir keinerlei Informationen bekommen haben, wie lange Balu dort gelebt hat etc.-möchten wir ihm jetzt einen Auslaufplatz ermöglichen, weil er sehnsüchtig am Fenster sitzt.

Balu ist sehr verschmust und anhänglich. Seine überlangen Krallen deuteten darauf hin, dass er sich nur unzureichend bewegen konnte.



**Spendenkennwort
Pfötchenheimat**

Ausgesetzt im Feld

Wäre **Lilli** ohne Menschenkontakt aufgewachsen, hätte sie sich nicht so einfach anfassen lassen – deshalb ist klar, dass sie ausgesetzt wurde. Das etwa acht Wochen alte Kätzchen wurde von einer Spaziergängerin im Feld am Wasserturm bei Dettenheim gefunden. Alleine saß sie da und jammerte kläglich vor Hunger. Die Tierfreundin nahm Lilli mit und brachte sie uns. Sie ging noch oft das Feld ab um zu schauen, ob es eine Mama und Geschwister gab aber es war nichts zu sehen. Wurde Lilli ausgesetzt, weil es zu viele Katzen waren? Niemand weiß es, weggelaufen ist sie bestimmt nicht, da keine Wohnhäuser in der Nähe sind.

Für Lilli suchen wir ein Zuhause, am besten zu einem größeren Kater, der sie noch ein bisschen erzieht. Sie ist ein kleiner Rabauke und hat vor anderen Kätzchen gleichen Alters keinen Respekt.

Balu hat ein wunderbares Zuhause bei Frau und Herr Immig gefunden, die beide nicht mehr berufstätig sind und somit viel Zeit für Balu, den bereits vorhandenen Kater Momo und ihren Hund haben. Herzlichen Dank für die Adoption von Balu.

Erfahrungsgemäß sind ältere Menschen eigentlich froh, wenn man ihnen die Verantwortung abnimmt. Sie sind zu sehr mit sich beschäftigt und können die Versorgung eines Tieres nicht mehr stemmen. Wir wünschen uns, dass die Pflegedienste sensibler mit diesem Thema umgehen, denn zwischen Tierliebe und Tierqual ist es nur ein kleiner Schritt, wenn die Haltung nicht artgerecht ist.

Oft bekommen wir zu hören, dass sie rein rechtlich zum Stillschweigen* verpflichtet sind.

Aufgrund dieser Tatsache müssen viele Tiere bis zum Schluss ihr Schicksal ertragen und leiden stumm, was ihre Besitzer „in besseren Zeiten“ nie gewollt hätten.

*Was so rechtlich nicht korrekt ist, denn ein Tier hat Anspruch auf eine artgerechte Haltung. Und somit darf Tierleid nicht billigend in Kauf genommen werden.



Liebe Tierfreunde,
zum Jahresende möchten wir uns ganz herzlich für Ihre Hilfe, Unterstützung und Spenden zu Gunsten unseres Straßenkatzen-Tierschutzes bedanken.

Lieben Dank auch an alle **Tierarztpraxen** mit denen wir vertrauensvoll zusammenarbeiten und die immer für uns da sind – auch außerhalb der Öffnungszeiten und für unsere vielen „Notfelle“, mit ihrem nicht immer ganz einfachen Wesen. Gerade die verwilderten Katzen erfordern viel Erfahrung und Geduld.

Wir bedanken uns auch ganz herzlich bei der Presse, den **Badischen Neuesten Nachrichten** und beim **KURIER** für die treue und verlässliche Unterstützung bei der Vermittlung unserer Katzen durch die Tierporträts und Berichterstattung!

... und ein **DICKES DANKESCHÖN** an die **Helfer/Innen im Katzenhaus Helmut Nimser** sowie unsere **Futterstellen-Betreuer/Innen und Straßentierschützer/Innen**, die sich auch während der Pandemie und des Lockdowns verlässlich und mit viel Einsatz engagiert haben.

DIE NEUE HOMEPAGE DES KATZENSCHUTZVEREINS

Besuchen Sie mal unsere Vermittlungsseite:

Sie hilft Katzen wie Bella ein neues Zuhause zu finden. Die eineinhalbjährige British Kurzhaarkatze lebte bei einem Ehepaar, die Frau wurde



schwanger und man nahm sich dann noch einen Hund dazu. Da alles zusammen dann nicht mehr gutging wurde Bella an Bekannte weitergegeben, die bereits eine Katze hatten. Doch die beiden erwachsenen Katzen vertrugen sich nicht und so gab man Bella wieder zurück und die Besitzer baten uns, sie aufzunehmen. Bella ist eine so liebe angenehme Katze, schmust gerne und freut sich über jede Zuwendung. Sie kann auch als Wohnungskatze vermittelt werden.

Besuchen Sie doch mal Bella & Co. auf unserer neuen Vermittlungsseite:
www.katzenschutzverein-karlsruhe.de

TERMINE

TERMINE

TERMINE

TERMINE

TERMINE

TERMINE

Gute Ideen sind immer herzlich willkommen!

Noch immer ist es nicht möglich, Flohmärkte langfristig zu planen und leider mussten wir auch unseren Advents-Basar und Herbst-Flohmarkt absagen. Umso begeisterter sind wir, dass einige Tierfreunde sich was Tolles für unsere Futterkasse haben einfallen lassen!

- * Nina A. hat sich mit einem eigenen Verkaufsstand auf dem Flohmarkt beim Karlsruher Messplatz für die Straßenkatzen stark gemacht. Vielen Dank für deinen Einsatz!
- * Jenny S. hat unseren neu eingerichteten Charity Account bei eBay übernommen. Wir müssen als gemeinnütziger Verein keine Gebühren bezahlen und konnten hierüber einige Einnahmen erzielen. Dafür herzlichen Dank. Besuchen Sie doch mal unsere Seite auf eBay: "Katzenschutzverein-Karlsruhe"
- * Über die Plattform "Platz schaffen mit Herz" können Kleidungsstücke, die nicht mehr getragen werden direkt eingesendet werden, unser Verein ist neu dabei und freut sich über die Zuweisung Ihres Paketes. Mehr Infos unter <https://www.platzschaffenmitherz.de/communityvoting/>

Impressum:

Unsere Tierschutzzeitung erscheint bis zu viermal im Jahr. Auflage: 3000 Stück,
Redaktion: Sabine Jäger; **Fotos:** Katzenschutzverein; Karlsruhe und Umgebung e.V.

Für die grafische Umsetzung und die Produktion danken wir: www.werbeagentur-murr.de



Like it:
Termine &
News

MURR
WERBEAGENTUR



**KatzenschutzVerein
Karlsruhe u. Umgebung e.V.
Bruchweg 47, 76187 Karlsruhe**

Seit 1. Januar 2016 ist die IBAN-Nummer zwingend vorgeschrieben – bitte berücksichtigen Sie dies bei einer Überweisung oder verwenden Sie beiliegende Überweisungsträger.

Amtlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Sie erhalten am Jahresende eine Spendenquittung, wenn Sie Name und Adresse vollständig auf dem Überweisungsträger vermerkt haben.

KONTAKT

Telefonkontakt:
Karin Schlamm, Tel. (0721) 561576
Vorstände: Renate Leutloff, Ann-Kathrin Hornung,
Sabine Jäger
Kassenwart: Claudia Lachenauer
Katzenstation und Ehrenvorstand: Pia Stumpf
www.katzenschutzverein-karlsruhe.de
info@katzenschutzverein-karlsruhe.de
Spendenquittungen & Adressenpflege:
ksv-buchhaltung@web.de
Flohmarkt-Organisation:
Ann-Kathrin Hornung – Tel. 0176 2284 9619 (AB)

Sparkasse Karlsruhe, IBAN: DE61 6605 0101 0022 8802 07, Ausland: BIC: KARSDE66